

Philipp Olbeter

Theatermensch mit Leib und Seele

Bald schon werden es zwei Jahrzehnte sein, dass der Name Philipp Olbeter untrennbar mit dem des Linzer Landestheaters verbunden ist. So lange schon ist er Technischer Leiter dieser wichtigsten oberösterreichischen Kulturinstitution. Und im April 2013 wird sich sein Aufgabenbereich drastisch erweitern: Dann nämlich, wenn das neue Musiktheater Linz eröffnet sein wird. Dies wird wohl der Höhepunkt seiner beruflichen Karriere sein, denn das neue Haus zählt wohl zu den modernsten Opernhäuser der Welt. Und an der Konzeption von dessen hochmoderner und beispielhafter Bühnentechnik hat Philipp Olbeter ganz entscheidend mitgewirkt. Allein schon für die Drehbühne gibt es betreffend Größe und Funktionalität in ganz Europa kein vergleichbares Gegenstück.

Wer ist nun jener von seinen Ideen nahezu besessene Bühnenschmied, der es verstand, sein Konzept oft auch gegen die Überzeugung anderer Experten durchzusetzen? Vorweg genommen steht eines fest: Er ist verdienstvolles und höchst aktives Mitglied des Vorstandes der OETHG.

Als gebürtiger Deutscher verbrachte er naturgemäß die meiste Zeit seines beruflichen Lebens in Deutschland und lebt erst seit 1995 in Linz. 1954 geboren in Hannover, erlernte er dort den Beruf des Tischlers und verbrachte seine Lehr- und Wanderjahre u.a. an der Staatsoper Stuttgart und am Stadttheater Würzburg. 1981 bestand er in München als damals Jüngster und gleichzeitig Bester die Prüfung zum Bühnenmeister. Daraufhin wurde er vom damaligen Technischen Direktor der Bayreuther

Festspiele, Walter Huneke, für die Festspiele 1982 und in weiterer Folge auch für 1983 und 1984 engagiert. Dort durfte er an der Jubiläums-Produktion „100 Jahre Parsifal“ mitwirken (Regie: Götz Friedrich, Dirigent: James Levine). „Diese Tätigkeit in Bayreuth hat meine Einstellung zur Arbeit auf der Bühne am nachhaltigsten geprägt“, so Olbeter.

Danach war er zwei Jahre lang am Stadttheater Würzburg als Bühnenmeister und stellvertretender Technischer Leiter tätig, bis er Klaus Schultz, den Generalintendanten des Stadttheaters Aachen, kennenlernte, der ihn als Bühnenmeister, stellvertretenden Ausstattungsleiter und auch als Bühnenbildner engagierte. Diese zwei Jahre in Aachen, wo er sich in dreifacher Funktion bewähren konnte, blieben für den Bühnenschmied Philipp Olbeter unvergesslich und formten ihn. Nach neuen Herausforderungen suchend, war er dann von 1987 bis 1995 als Technischer Leiter und Leiter der Ausstattung an der Landesbühne Rheinland-Pfalz, am Kleinen Theater in Bonn-Bad Godesberg sowie am Theater der Stadt Trier. In dieser Zeit versuchte er sich auch zwei Jahre lang in der Filmbranche. Diese forderte ihn aber zu wenig – seine Berufung war das Theater. Nach einer Tätigkeit als Gastdozent für Theatertechnik an der University of Delaware führte in sein Berufsweg nach Österreich, wo er im August 1995 die Funktion des Technischen Leiters des „Landestheaters Linz“ übernahm.

Nach dem Ende des Balkankrieges war es Philipp Olbeter eine Herzensangelegenheit, die Bühnentechnik des Bosnischen Nationaltheaters in Zenica wieder betriebsfähig zu machen und es dem Theater zu ermöglichen, den Spielbetrieb aufzunehmen. Dazu organisierte und koordinierte er

eine von vielen Theatern aus dem deutschsprachigen Raum getragene Hilfsaktion, die das Erreichen dieses Zieles zuwege brachte.

Das Bosnische Nationaltheater dankte es ihm, indem es ihm im Juni 2000 die Ehrenmitgliedschaft verlieh.

1995 wurde er erstmalig mit dem Projekt für ein neues „Musiktheater Linz“ konfrontiert, als er nämlich in eine von der damaligen Kulturdirektion des Landes eingesetzte Arbeitsgruppe berufen wurde, die den Auftrag hatte, ein zukunftsweisendes bühnentechnisches Konzept für ein neues Opernhaus in Linz vorzuschlagen. Bis 2006 hat es gedauert, bis man sich auf den jetzigen Standort des Musiktheaters einigen konnte und nach einem offenen Architektenwettbewerb auch ein realisierbares Siegerprojekt erkoren hatte.

Bei der Realisierung des Projektes sieht Philipp Olbeter seine Rolle darin, die Ziele der Theaterleitung bestmöglich umzusetzen. Natürlich hilft ihm dabei die Tatsache, dass er an dieser Zielsetzung ganz entscheidend mitwirken konnte. Sein wichtigster „Boss“ während der jahrelangen Planungsphase und bei der jetzigen Umsetzung des Vorhabens ist der Projektverantwortliche Dr. Thomas Königstorfer, Kaufmännischer Direktor des Landestheaters Linz. „Er versteht es meisterlich, das Projekt voranzutreiben und Probleme in einer Weise aus dem

Weg zu räumen, dass sich niemand geschädigt fühlt und dem Landestheater durch die Art der Problemlösung oft sogar noch ein Vorteil erwächst“, schwärmt Olbeter über seinen Direktor. Nur so konnte der Zeitplan auch tatsächlich eingehalten werden.

Im Rahmen der von der OETHG veranstalteten Kurse zum Bühnen- und Beleuchtungsmeister ist Philipp Olbeter nunmehr schon seit zehn Jahren als Referent und Prüfer tätig.

Seit es in Österreich den Lehrberuf „Veranstaltungstechnik“ gibt, ist Philipp Olbeter auch als Vorsitzender der Prüfungskommission für die Lehrabschlussprüfung an der WKO (Wirtschaftskammer Österreich) verantwortlich.

International tätig ist er als Vorstandsmitglied des „iTi-austria“, der Österreichsektion des internationalen Theaterinstitutes der UNESCO.

Angesichts dieser Fakten muss man sich wohl die Frage stellen, wie Philipp Olbeter es schafft, all diese Aufgaben zeitmäßig zu koordinieren. Das geht wohl nur, wenn man – so wie er – vom Theater besessen ist und daher ein Mensch, für den es kein „Das geht nicht“ gibt.

